

Ausländisches.

Brandenburg.

Dietendorf. — In einem Laderaum längs der Dorfstraße wurde der 68 Jahre alte Wollwäckermeister Hermann Beer von hier todt aufgefunden.
Odenkirchen. — Der Brauereibesitzer Wilhelm Beder hier ist wegen Verbauchs der Brandstiftung und des Betruges verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß nach Düsseldorf eingeliefert worden.
Kamrath bei Widdeshoven. — Die Eheleute Köster Johann Heinrich Pfeiffer und Katharina, geb. Esler in Ramrath feierten das seltene Fest ihrer goldenen Hochzeit.
Unterrath. — Es brach in einer Scheune des von dem Ackerer H. Schönen bewohnten Gehöftes Feuer aus, das in den in der Scheune lagernden Früchten und Strohvorräthen reichlich Nahrung fand, so daß das Gebäude in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte.

Provinz Ostpreußen.

Löben. — Zwischen dem Sohne des Töpfermeisters Burwin und dem Gesellen Eipicht aus dem Kornberger'schen Töpfergeschäfte bestand seit längerer Zeit ein feindseliges Verhältnis, das auf Brotneid zurückzuführen war. Vom Gaubzahn'schen Gasthause aus, in dem P. mit seinem Sohne wohnte, schickte er einen Boten in das Bannisch'sche Lokal und ließ von dort den S. angelockt zu einem Herrn bitten, der ihm etwas sehr Wichtiges zu sagen habe. S. erschien auf dem Hofe des Gaubzahn und wurde nun überfallen und mit Messern bearbeitet. Es gelang ihm, sich seiner Angreifer zu erwehren und in den Garten seines Arbeitgebers zu flüchten, wo er indes eingeholt und abermals zu Boden geworfen wurde. Nun zog S. seinen Revolver und feuerte drei Schüsse auf den älteren Burwin ab, die dessen Tod zur Folge hatten.
U. A. — Wegen Ermordung ihres Kindes fand die Scharwetterin Karoline Rosenst aus Drgallen vor dem hiesigen Schwurgericht. Sie hatte das 9 Wochen alte Mädchen auf dem Wege nach Drgallen, weil es ihr hinderlich war, in eine Torfkaule geworfen, wo es erstickte. Der Kreisarzt bekundete, daß die Rosenst geistig minderwertig sei. Es wurde infolge dessen nur Todtschlag angenommen und auf eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren erkannt.

Provinz Westpreußen.

Liegenhof. — Mit einem Revolver erschossen hat sich der Wesserschn Claafsen in Schönsee. Liebesgram soll den jungen Mann in den Tod getrieben haben.
Tollmit. — Große Aufregung herrschte im Fischerstädtchen Tollmit. Es wurden, wie Fischer erzählen, vom Gendarm in Tollmit und dem Frauenburger Fischmeister 15 Tollmütter Wildfische abgefaßt und die gefangenen Fische für 13 Mark öffentlich meistbietend verkauft. Das Geld fließt in die Stadtkasse. Die Fischereien Trautmann und Junz widerlegten sich der Pfändung durch den Fischmeister, so daß letzterer mit dem Revolver in der Hand die Pfändung und den Verkauf der Fische durchsetzen mußte.

Provinz Pommern.

Leppin. — Eine unglückliche Robei verübte der auf dem hiesigen Hof beschäftigte Arbeiter Wilhelm Tomat. Er gerieth mit dem noch sehr jugendlichen Arbeiter Paul Piffeltoiw in Streit, wobei er diesem mit einer Hade mehrere wichtige Hiebe über den Kopf verleihte und ihm eine mehrere Centimeter tiefe Wunde beibrachte. Der mutige Held dürfte einer schweren Strafe entgegengehen.
Neustettin. — Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der bei der Bahnverwaltung thätige 60 Jahre alte Kupferschmied Friedrich Mostau als er verfuhr zwischen zwei Wagen durchzutreten überfahren und der Körper vollständig in zwei Theile getheilt.
Ragbuh. — Eine seltene Doppelpefzer beging der Obermeister der Fischlerinnung, Fischlermeister Gustav Schael. 80 Lebensjahre hatte er mit diesem Tage vollendet und 50 Jahre hatte er als Obermeister die Fischlerinnung geleitet. Die Handwerkerkammer für Pommern stellte ihm aus diesem Anlaß einen Ehrenmeisterbrief aus.
Provinz Posen.
Rogowo. — Der Ackerer Holaron des hiesigen Mauerermeisters Schulz hatte sich von der Post eine Invalidentrente abgelobt und darauf einige Einkäufe bezogen. Später besuchte er den Nachtwächter. Hier sang der fast 70-jährige ein geistliches Lied. Mitten in der Strophe fiel der Bewaunderswerthe infolge Herzschlags leblos vom Stuhl.
Wollstein. — Der Müllermeister Artl, der im besten Mannesalter stand, begab sich gesund und munter zu Bett und wurde früh todt aufgefunden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Provinz Schlesien.

Ratibor. Der Matrose Franz Schupelius von hier, ein Sohn des verstorbenen Eisenbahnschaffners Sch. stürzte auf dem Hamburger Handelsdampfer „Vibos“ während der Fahrt von Port Talbot nach Ziguie aus

der Hochmasttabelle auf das Deck herab und war sofort todt.

Rückers. — Der ungewöhnlich starken Kälte ist auch hier ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Der Ziegelarbeiter Launel wollte Abends in das Langer'sche Gasthaus in Biersdorf gehen, muß sich dann aber unterwegs hingestreckt haben; er wurde am andern Morgen erfroren aufgefunden.

Schweidnitz. — Sein 40-jähriges Jubiläum feierte der Ober-Regisseur des hiesigen Stadttheaters, Ludwig Wipper.

Provinz Schleswig-Holstein.

Heiligenhafen. — Ein bedeutendes Feuer äckerle in Mummendorf zwei große Scheunen des Landmanns Nikolaus Rohlf total ein. Es wird Brandstiftung vermutet.
Ragbuh. — Seminar-Oberlehrer a. D. Mirow ist im 88. Lebensjahre gestorben. Der Name des Verstorbenen ist mit der Geschichte der hiesigen Lehrerbildungsanstalt und auch mit der Entwicklung des Schulwesens im Kreise Herzogthum Lauenburg aufs engste verbunden.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Langenwehendorf. — Der Mustetier Emil Kahl von der 1. Kompanie des 96. Infanterie-Regiments hat sich von seinem Truppengehülfe entfernt und ist hier aufgelaucht. In dem Arnold'schen Gute, wo er als Stallschweizer thätig war, stahl er sich Zwißleider und ließ seine Militär Sachen zurück. Man nimmt an, daß K. sich nach Dresden oder Leipzig gewandt hat.
Lauchstädt. — Das hiesige königliche Bad, wegen dessen Uebernahme auf die Stadt keine Einigung zu Stande kam, bleibt nun endgültig in den Händen der Regierung. Wie verlautet, sollen sämtliche Gebäude des Bades einer Renovierung unterworfen und die Badegassen der Neuzeit entsprechend eingerichtet werden. Auch das im Jahre 1802 unter Goethe's und Schiller's Leitung erbaute königliche Schauspielhaus wird so weit wieder hergestellt, daß im Sommer in demselben einige Theater-Aufführungen stattfinden können. 40,000 M. sind bereits von einem Verehrer Goethe's für diesen Zweck gezeichnet worden.

Leimbach. — Laut Mitteilung des Amtsrichters zu Magdeburg hat der Patrikulier Fr. Traugott Laute durch Testament der Stadt Leimbach 42,000 M. vermacht, und zwar 30,000 M. der Stadt zur Errichtung eines guten Schulhauses zur Verbesserung der Lage der Lehrer, Beschaffung von Büchern, Lehrmitteln, Einführung zur Erlernung der französischen Sprache, Buchführungsstände usw., 8000 M. der Kirche, 6000 M. der Schullehrergesellschaft zur Erbauung eines Stabpflanzens.

Meiningen. — Herzog Georg stiftete anläßlich des hundertjährigen Todestages Schiller's 20,000 M. als Grundlage eines Nationalfonds für deutsche Dramatiker.
Merseburg. — Der Student der Chemie Herr Karl Dietrich, der vor einigen Tagen hier in der Papierfabrik seines Vaters verunglückt, ist in Halle an den Folgen seiner schweren Verletzung und der an ihm vorgenommenen Operation gestorben.
Sondershausen. — Der Oberlehrer Dr. Pflögger aus Sondershausen wurde wegen unzüchtigen Verkehrs mit seinen Schülern zu zwei Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Stendal. — Zu Glasmalereien für den hiesigen Dom wurden durch eine Ministerialverfügung 50,000 M. bewilligt.

Rheinland und Westphalen.

Koblenz. — Der Festungsgefangene Hüfener wird nach Weichselmünde gebracht.
M. Gladbach. — Fabrikbesitzer Wilhelm Beder aus Odenkirchen wurde wegen Betruges und Verbauchs der Brandstiftung verhaftet.
Mülheim. — Die in Mendon belegene Engelbrauerei ging in Zwangsversteigerungsverfahren durch die Mülheimer Bank um 150,000 M. in den Besitz der Firma Malsfabrik Gebrüder Kellermann in Mülheim-Saarn über.

Münster. — Unser Oberpräsidialneubau geht seiner Vollendung entgegen. Das dem Eingang vorgebaute Thorhaus wurde bis auf die Thüre fertig. Die mit silbernen Steinmassen versehenen neun Kompartiments des großen Brachfensters der Mittelfassade hat man mit meergrünen, sich sehr gefällig ausnehmenden Scheiben ausgestattet. Eine imponirende, stark vergoldete Königskrone überragt nunmehr das oben im Giebelstiege thronende mächtige Steinwappenschild mit dem vorzüglich ausgeführten heraldischen Hohenzollernadler. Auch die innere Einrichtung des ein würdiges und silbernes Seitenstück zum berühmten nahen Schlossbau (1767—1790) bildenden Gebäudes wird rüstig gefördert.

Solingen. — Die seit Weihnachten verschwundene 25-jährige Frau des Kaufmanns Schmitz von hier und ein seit längerer Zeit vermißtes 16-jähriges Mädchen Namens Mai wurde als Leichen aus der Wupper zogen.

Provinz Hannover und Braunschweig.
Nordhemmen. — Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der Maschinenpumper Schoppe aus Baruten von einer Lokomotive erfasst und so glücklich zugerichtet, daß der Tod auf der Stelle eintrat.
Salzhemmendorf. — Auf dem Kalk- und Ziegelwerk Salzhemmendorf verunglückte der Böttcher und Tagelöhner Konrad Meier. Der 61 Jahre alte Mann war beim Abbrechen von ungebrannten Ziegelsteinen beschäftigt, als plötzlich eine große Anzahl Steine ihm entgegenfiel. Meyer sprang natürlich zurück und stürzte von der ein Meter breiten Straße herunter auf eine zufällig dort stehende Karre und zwar so unglücklich, daß er das rechte Handgelenk und eine Rippe brach.
Lüdnern. — Vor Kurzem entstand hier in dem Wohnhause des Bahnarbeiters August Wieman Feuer. Neben der Pflichtfeuerwehr Thürben erschienen zuerst die Freiwilligen Feuerwehren von Hagenhofen und Emmern auf der Brandstelle, denen die Freiwilligen Wehren von Kirchhofen und Borenberg folgten. Den vereinigten Wehren gelang es, die zum Theil stark gefährdeten Nachbarhäuser zu schützen. Das Wiemannsche Haus brannte völlig nieder.
Unen. — Der im Dienst des Hospitälers Fr. Feuerhale stehende Pferdewechter Friedrich Keefe war beim Pferdeausspannen beschäftigt. Als er mit den Thieren in den Stall kam und hinter dem schon dort stehenden Pferde vorüberging, schlug dieses hinten aus, und traf Keefe mitten vor den Kopf. Keefe liegt schwer krank darnieder.

Mecklenburg.

Ratow. — Lehrer L. Brinder, der ein Lebensalter hindurch an der hiesigen Stadtschule gewirkt hat, ist beim Magistrat um seine sofortige Pensionierung eingekommen.
Parchim. — Statt des von der Bewerbung zurückgetretenen Senators Faul-Malchin ist nunmehr vom Magistratscollegium Assessor Heidemann-Güstrow mit zur engeren Wahl gestellt worden.

Odenburg.

Rüsterfüll. — Anläßlich der Silbernen Hochzeit der Eheleute Hauptlehrer Gravemann wurde dem Jubelpaar vom Kriegerverein ein Fadelzug mit Musik dargebracht.

Provinz Hessen.

Oberweimar. — Ein alter heftiger Geistlicher, der Pfarrer des hiesigen Kirchspiels und Metropolitane der Klasse Fronhausen, Wilhelm Feldmann, wurde im fast vollendeten 76. Lebensjahre nach längerem Krankenlager durch den Tod erlöset. Im vorigen Jahre konnte der Verbliebene, der Mitglied einer Reihe kirchlicher Behörden war, sein 50-jähriges Pfarrersjubiläum begehen. Feldmann war früher Pfarrer in Cappel und Weiterhausen.
Philippsthal. — Zwei Vertreter der Gewerkschaft Hattorf weilt hier, um wegen des Antauschs von Grundstücken für das in nächster Zeit in der Nähe unferes Ortes zu errichtende Kalbergwerk zu unterhandeln. Dem Vernehmen nach hat man die zwischen der Ulsterbrücke und Köhrigshof rechts an der Straße liegenden Ländereien zur Anlage des Bergwerks in Aussicht genommen.

Kus Waldede. — Vor Kurzem verunglückte sich Knaben im Westbale auf dem Eise. Da gerieth das 6-jährige Söhnchen des Gattinrich'schen Schaafe aus Frebershausen in den angeschwollenen Bach, der ihn mit tosender Geschwindigkeit hinwarf. Der 13-jährige Sohn des Zimmermanns Chr. Kahl sprang ihm nach und entriß ihn den eifigen Fluthen.
Großherzogthum Hessen.
Kothen. — Auf der neuen Umföhrungsbahn Mombach-Bischofsheim hat sich der erste Eisenbahnunfall mit tödtlichem Verlauf ereignet. Die hiesige Ehefrau Beller schlüpfte durch den geschlossenen Uebergang, wurde von einem Güterzug erfasst und todtgefahren.
Münster B. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier, indem das etwa 4 Jahre alte Söhnchen des Küfermeisters Karl Madex unter ein Ochsenfuhrwerk kam. Er wurde an Kopf und Brust schwer verletzt.
Neuzusenburg. — Nach längerem Leiden verstarb hier Postmeister Karl Hieronimus. Der Verstorbene war lange Jahre im Postamt 3 dahier thätig und erzeute sich ein in hohem Grade gewissenhaftes Vertrauen.

Königreich Sachsen.
Meerane. — Fabrikant Bruno Schmieder, Inhaber der Firma W. C. H. Schmieder, die zu den angesehensten Firmen der sächsischen Textilindustrie gehört, ist hier gestorben.
Meißen. — Dem Hfig- und Mostrichfabrikanten Raumann von hier ist das prächtige „Königlicher Hoflieferant“ verliessen worden.
Mülsen St. Nicola. — Das Fest der goldenen Hochzeit feierten Webermeister Hermann Creuziger und Frau.
Reuderschen. — Es fiel das dreijährige Töchterchen des Schmiedemeisters Kunze in die Thschorp an der erkrankt. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Sebitz. — Es wurde hier der Nestor der sächsischen Schugmannschaft, der am Neujahrstage im 83. Lebensjahre verstorbene Herr Carl Heinrich Müller, zur letzten Ruhe bestattet.
Türchau. — Dem Wegewärter Passig hier selbst, der über 45 Jahre bei der Gemeinde Türchau als Wegewärter in Diensten steht, ist das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.
Waldheim. — Der Bezirksausschuß der Königl. Amtshauptmannschaft Döbeln hat die Vereimigung der Gemeinde Ritzschen mit den Städten Waldheim und Hartha genehmigt.
Waldkirchen. — Kürzlich verunglückten im nahen Neunzehnhain bei den Ausgrabungen zum Wasserbau der Chemnitz Wasserleitung durch hereinbrechendes Gestein mehrere Arbeiter schwer, einer von ihnen, Namens Günther aus Hannover, hatte so schwere innere Verletzungen erlitten, daß er kurze Zeit darauf starb.
Zwickau. — An der Wage auf den Pöhlauer Sammelgeleisen ist der beim Wägen aushülfsweise beschäftigte Bergzimmern aus Stözel aus Reinsdorf während der durch Personal der Brüdenbergshächte vorgenommenen Vorschubbewegungen todt aufgefunden worden.

Königreich Bayern.

Rippenberg. — Die 17-jährige Postexpeditiöndochter Elise Weihenberger von hier ist im Bette todt aufgefunden worden. Ein Schlagfluß hatte dem jugendlichen Leben ein jähes Ende bereitet.
Risingen. — Großfeuer zerstörte das Lagergebäude der Dampfhoarspinnerer Fehter sowie das angrenzende Wohngebäude. Das Fabrikgebäude wurde geteilt.
Landsberg. — Die Leiche des schon seit einigen Wochen abgängigen 48-jährigen Sägers Benedit Fausle von hier wurde in der Nähe von Ach aus dem Wiesbache gezogen.
Markt Redwitz. — Der Fabrikarbeiter Christ. Frant von Oberredwitz wurde, als er für seine tranken Kinder den Arzt holen wollte, tödtlich vom Schläge gerührt. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe mit sechs kleinen Kindern.
Münchberg. — Der Direktor der Tüchtich-Notzwarenfabrik (Firma Anab & Linhard hier) Wolf Kinneth feierte sein 25-jähriges Jubiläum als Direktor genannter Fabrik.
Murnau. — Der in München stationirte Wagenwerkgehilfe König stürzte bei Einfahrt des Güterzuges Nr. 2713 in der Station Ufing infolge Ausweichens von seiner Bremse; er zog sich am Kopfe eine schwere Verletzung zu.
Münchberg. — Es entstand im Delfberaum der Schudert'schen Fabrik an der Humboldtstraße, wahrscheinlich durch Defektwerden eines Oelbehälters, Feuer. Es verbrannten etwa 8000 Pfund Oel.
Penzberg. — Ein eigenartiger Boycott ist hier in Scene gesetzt worden. Der Schafherbräu Jos. Faust in Bad Zell hatte dem Pächter Obermeier seiner hiesigen Wirthschaft am 1. Januar gelündigt. Die hiesige Abtheilung des Verbandes deutscher Bergarbeiter hat im Verein mit einigen geselligen Vereinen beschlossen, kein Bier vom Schafherbräu in Lötz mehr zu trinken, wenn er nicht den Pächter Obermeier wieder einsetzt.
Poppenhausen. — Lehrer Rudolph Hellmuth feierte mit seiner Gattin, einer geborenen Veiminger aus Gießfeld, das Fest der silbernen Hochzeit.
Regensburg. — Der hiesige Stadtmagistrat hat von den Bartel'schen Relikten einen in der Nähe der Stadt befindlichen, etwa 100 Tagewert großen Grundcompler um den Preis von 203,000 Mark käuflich erworben.
Straubing. — Der Ueberführer Joh. Schwarz stürzte aus der Höhe in die Donau und ertrank.
Waldmünchen. — Der als Jungeselle verstorbene Notar Karl Raneberg von MarktOberdorf hat den Gemeinden Waldmünchen, Oberndorf, Oberhofen und Schwaben zur Unterstützung armer, verthuldeter Güterfamilien, zur Ausbildung armer, talentirter Kinder, die sich einem bescheiden Berufe widmen wollen, u. s. w., sein gesamtes Vermögen von 169,000 Mark hinterlassen.

Rheinpfalz.

Ludwigs-hafen. — Das 19-jährige Dienstmädchen Marie Moor des hiesigen Wäders Wohlfarth gerieth beim Wäschelecken dem Feuer zu nahe, so daß seine Kleider Feuer fingen. Hierbei erlitt das Mädchen solch schwere Brandwunden, daß es starb.
Mülheim. — Vor der Wohnung des verheiratheten Fabrikarbeiters Franz Mayer wurde kürzlich geklammert. Mayer legte sich auf dem Bett auf die Straße, um Ruhe zu stiften. Im Laufe des sich entzündenden Streites wurde er durch einen Messerhieb in den Unterleib lebensgefährlich verletzt. Als Täter kommt der ledige Butlershändler Franz Ruder in Betracht, der flüchtig gefangen ist.
Königreich Württemberg.
Haigerloch. — Der Schreiner Martin Lenz ist in Untersuchungshaft genommen worden, weil er im Verdachte steht, seinen eigenen Sohn, den Nachtwächter Anton Lenz in Karlsruhe, ermordet zu haben.
Ulm. — Bauunternehmer A. Wie-

lath kaufte für 51,000 Mark den Gasthof „Zum Frankfurter Hof“.
Zeilbera. — Am Erscheinungsfest ist in Eschenau der 13 Jahre alte Sohn des Maurers Jahnle, daselbst im Bühler-Fluß ertrunken.
Großherzogthum Baden.
Mörlenbach. — In der „Steinsmühle“ kam der 30-jährige Sohn des Mühlensbesizers Stein dem Treibräumen zu nahe und es wurden ihm buchstäblich der Kopf vom Rumpfe getrennt.
Neutirch. — Der in den 60er Jahren stehende Polizeidiener und Landbriefträger Kern gerieth auf dem Heimwege von seinem Dienstgange, verunthätigt infolge eines Schlaganfalles, in den Wolfsgraben und ertrank.
Musbach. — Infolge Brandstiftung wurde der Ringlerhof, eines der größten bäuerlichen Anwesen dieser Gemeinde, ein Raub der Flammen.
Oberrölsbach. — Die 15-jährige Tochter des Hansensbauern Sum kam mit den Kleidern dem Getriebe einer Dreschmaschine zu nahe; sie wurde erfasst und so heftig an das Gestell der Maschine geschleudert, daß alsbald der Tod eintrat.
Elfsa-Lothringen.
Saint-Privat. — Der Großherzog von Hessen hat dem hiesigen Kriegergräberwärter Konr. Boltmann die silberne Medaille des Ludwigs-Ordens verliehen.
Zabern. — Eine traurige Messerfehde, die den Tod zweier junger Männer zur Folge hatte, beschäftigte die hiesige Strafammer. Am 2. October gab es in einer Wirthschaft in Wolf Freibier und es wurde dem Alkohol mächtig zugesprochen; in später Stunde entstand zwischen dem feindseligen Familien Hüller und Kienner ein Streit. Eine Hauptrolle bei der Schlägerei spielten die beiden Angeklagten, der Mannwart Baptift Müller und der Ackerer Barnabas Müller. Wenige Tage nach der Schlägerei erlag die beiden Verletzten ihren Wunden. Wer die tödtlichen Stiche den beiden Opfern beigebracht hatte, konnte nicht ermittelt werden. Die beiden Angeklagten wurden daher nur wegen Beihilfung an einem Kaufhandel zu 6 Monaten bzw. 1 Jahr und 9 Monaten verurtheilt.
Freie Städte.
Bremen. — Dem Telegraphen-Secretär Lohmann ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienste der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.
Ihre goldene Hochzeit feierten der pensionirte Laternenwärter L. Meyer und Frau, Borchersweg No. 2. Beide sind noch recht rüstig und haben somit Aussicht, sich ihres Lebensabends noch lange in Gesundheit erfreuen zu können.
Loydshauptmann H. Christoffers ist in Lehe an den Folgen einer Operation gestorben. Er gehörte zu den bemährtesten und beliebtesten Schnellpostkapitänen des Norddeutschen Lloyd. Es war ihm vergönnt, mit den von ihm beschlagnahmten Dampfern volle 200 Rundreisen glücklich zu vollenden.
Während eines Balls der Gefangenenvereine in den Centralhallen ist der Schlächtermeister Lübbert beim Tanze umgefallen und der Tod auf der Stelle eingetreten.
Lübeck. — Die Handlungsfirma J. A. Sudau hier selbst, Bedergrube No. 166 konnte lehens auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Der Begründer der Firma war viel im öffentlichen Leben thätig. U. a. war er 15 Jahre lang, von 1874 bis 1889, Präses der Handelskammer. Der jetzige Inhaber, J. A. Sudau, Consul für Oesterreich-Ungarn, ist der Sohn des Gründers.
Luxemburg.
Luxemburg. — Zu Strafen entstand in einem Hause der Gemeinde (früher Eigenthum des Hrn. Bricher), bewohnt von den Familien Fries-Schmid und Belleville-Ver, ein Schwadenfeuer. Der verheerete Schaden beträgt ungefähr 100 Frs.
Wismich. — Hier entstand eine Feuersbrunst in dem Gerätheschuppen des Ackerers Michel Poffi.
Oesterreich-Ungarn.
Haberndorf. — Bei Hartberg wurde der Grundbesitzer Pifaler mit schweren Verletzungen am Kopfe und an der Brust auf einem Baume hängend aufgefunden.
Freiwaldau. — Die älteste Bewohnerin unserer Stadt, die 97-jährige Tagelöhnerin Theresia Mangel, ist verstorben.
Friedberg. — In der Colonie „Engelshof“ feierte der Steinbruchs- und Wirthschaftsbesitzer Robert Hante mit seiner Gattin Magdalena, geb. Klein, das Fest der goldenen Hochzeit.
Schweiz.
Mahenhals. — Kürzlich schnitt sich das vierjährige Mädchen des Hrn. Klaus im Rabenhorn (Senfsebzirkt) mit der Futterstehmaschine vier Finger der rechten Hand ab.
Meichenburg. — Im Alter von beinahe 63 Jahren starb hier der in weiten Kreisen bekannte Gemeindefreier und Alt-Kantonsrath E. Kistler zur „Rose“, ein umsichtiger Geschäftsmann und pflichttreuer Beamter.
So hoch sich auch der Adler schwingt, So süß die Nachtigall auch singt, So muß doch diese schweigen Und jener niederbeugen, Wenn sie der Hüniger zwingt.

Das Bankrotgesetz.

Der Bericht des Hausauschusses für Justizwesen über das Bankrotgesetz hat für diese Sitzung des Congresses keine Bedeutung mehr, aber er zeigt, daß die Bewegung für den Widerruf schon ziemlich zugunommen hat. Wenn sich eine Mehrheit des Ausschusses dafür finden konnte, darf man im nächsten Congress einen erneuten Anlauf gegen das Gesetz erwarten, gegen das im Stillen übrigens schon seit einigen Jahren gearbeitet wird.
Was die Absicht der Gegner des Gesetzes eigentlich ist, wird aus dem Bericht nicht recht klar, denn das vorgebrachte Bedenken über die Verfassungsmäßigkeit kann doch nur Spiegelfechterei sein. Wenn dessen Status zweifelhaft wäre, würde er sicher schon seit Langem beanstandet worden sein, und wenn irgend eine Befugniß des Congresses klar gestellt ist, so ist dies doch gerade in dieser Beziehung gesehen, wo es in der Verfassung heißt, daß „gleichartige Gesetze über Bankrotthesen für die ganzen Ver. Staaten“ zu erlassen sind. Das gegenwärtige Gesetz ist jetzt seit über zwölf Jahren in Kraft und hat sich, als was es angeht, nicht bewährt, eine wesentliche Verbesserung gegenüber den Gesetzen der einzelnen Staaten, die der geschäftlichen Unheiligkeit, dem Betrüge Thür und Thor offen ließen. Der Unfug der bevorzugten Gläubiger, die nach angemeldetem Bankrot wie aus einer Verlenkung auftauchen, um mit Scheinforderungen die Gläubiger zu überbieten, ist beseitigt, und dem rechtlichen Geschäftsmann, dem sein Unternehmen mißglückt ist, wird Gelegenheit gegeben, wie der Seemann mit reparirtem Schiff mit blankgeputztem Deck auf's Neue die Fahrt zu wagen. Diese zwei Hauptpunkte sind von so tief eingreifender Wirkung auf die Moral im Geschäftsleben, daß sie allein das Gesetz sicher stellen sollten, mag dasselbe auch sonst Mängel haben, die Abänderungen wissenschaftlich erscheinen lassen, von denen aber die Erfahrung bisher wenig berichtet hat.
Dem Mehrheitsbericht steht übrigens ein solcher der Minderheit des Ausschusses gegenüber, die bei den künftigen Beratungen auch zu Worte kommen wird, um das Gesetz gegen seine Angreifer in Schutz zu nehmen. Sie kann darauf hinweisen, daß der Ausschuß bereits vor zwei Jahren, als sich die Opposition regte, durch eine Umfrage bei der Geschäftswelt festgestellt konnte, daß ein Bundesbankrotgesetz staatlichen Gesetzen über Zahlungsunfähigkeit bei Weitem vorgezogen wird. Sie hat auch wohl nicht Unrecht, wenn sie dem Gesetze einen Antheil an dem geschäftlichen Aufschwung der letzten Jahre zuschreibt, indem sie sagt: „Unsere große Prosperität seit 1898 ist mehr oder minder von dem einheitlichen System unserer Bankrottheseggebung abhängig gewesen. Durch dasselbe ist das Vertrauen im Creditwesen gehoben worden; es hat es möglich gemacht, daß jeder Gläubiger mit Gerechtigkeit und Billigkeit behandelt wird. Wenn das Bankrotthesegesetz aufgehoben wird und Staatsgesetze mit der Bevorzugung lokaler Gläubiger an deren Stelle treten, so wird der Credit darunter leiden, das Vertrauen der Gläubigerklassen in die der Schuldner beeinträchtigt werden und das Geschäft ernstlich darunter leiden.“
Bundes-Bankrotthesegesetze sind bisher nicht von langer Dauer gewesen. Das erste bestand von 1800 bis 1803, ein zweites von 1841 bis 1843, das dritte hielt am längsten aus, von 1867 bis 1878. Mit dem gegenwärtigen glaubte man allen vernünftigen Anforderungen der Geschäftswelt entsprochen zu haben und überzeugende Gegenbeweise liegen ja auch nicht vor. Ist es, bis etwa auf kleinere Mängel, zufriedenstellend, dann sollte, wenn im nächsten Congress der Arturm kommt, die öffentliche Meinung sich sehr entschieden zu seinen Gunsten hören lassen.

Eine seltsame Postbeförderung.

An der Küste der großen Hebriden Insel Lewis wurde am 10. Januar ein schafelbener Beutel mit einem kleinen Zettel gefunden, auf dem zu lesen war: „St. Kilda Post, bitte den Postbeutel zu öffnen“. In dem Beutel fand man fünf Briefe und zwei Postkarten von Bewohnern der Insel St. Kilda, die nach verschiedenen Orten Schottlands adressirt waren. Der Beutel hatte nur zwei Tage gebraucht, um den über 60 Meilen langen Seezug zu Insel Lewis zurückzuführen. Vom Postamt in Stornoway, dem Hauptorte der Insel Lewis, wurden die Briefe an ihre Adressaten weiterbefördert. Einige der Briefe waren allerdings so von Seewasser durchnäßt, daß sie kaum zu lesen sind. Die etwa 75 Bewohner der abgelegenen Hebriden-Insel St. Kilda stehen nur während dreier Sommermonate in Verbindung mit der Außenwelt. Am Neujahr pflegen sie darum eine schwimmende Postkiste in einem ausgeschöblten Holzstück dem Meere anzuvertrauen, und der heftige Nordweststurm, welcher am 8. d. M. tobte, besorgte die schnelle Beförderung der Post der einsamen Menschen. Die Bewohner von St. Kilda nähren sich durch Weben von Homespun - Tuch, und die Briefe waren darum meist an Glasgower Agenten für dieses Erzeugniß ihrer Hausindustrie gerichtet.
So hoch sich auch der Adler schwingt, So süß die Nachtigall auch singt, So muß doch diese schweigen Und jener niederbeugen, Wenn sie der Hüniger zwingt.